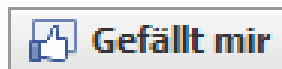


Die Bibliothek – ein realer Ort und eine virtuelle Welt



Jahresbericht der STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM für das Jahr 2010



STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

www.stadtbibliothek.bergheim.de

Inhalt

Leistungsdaten der STADT.BIBLIOTHEK	3
Ziele 2010 - Leistungsauftrag	4
1: Umsetzung Konzept „Lernort Bibliothek“	4
2: Steigerung der Bibliotheksführungen	6
3: Optimierung des Medienbestandes	7
4: Optimierung der Homepage	8
Zahlen, Daten, Fakten	9
Ausblick und Zielsetzungen 2011	12
Statistik im Überblick	13

Das Jahr 2010 in der STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM

- Jahresbericht -

Leistungsdaten der STADT.BIBLIOTHEK (Stand 31.12.2010)

100.668	Besucherinnen und Besucher der STADT.BIBLIOTHEK
290.652	Ausleihen
50.298	Medieneinheiten (ME)
5,8	Umsatz (Ausleihe pro ME)
1.220	Neuanmeldungen
5.363	aktive Nutzer
1.518	Jahresöffnungsstunden

„Bibliotheken erreichen Menschen...“ (Monika Ziller, Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbandes)

Bibliotheken erreichen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, mit ganz verschiedenen Angeboten, an ganz unterschiedlichen Orten. Bibliotheken sind offene und öffentliche Orte, deren Angebote jeder ohne Leistungsdruck nutzen kann. Bibliotheken machen niederschwellige Angebote – von der Tageszeitung über CDs, Kochbücher, Romane bis zu den Sach- und Fachmedien. Sie sind gleichsam offene und geschützte Bildungsorte.

Die STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM erreicht mit ihrem Angebot seit Jahren **mehr als 100.000 Besucherinnen und Besucher**. Das Haus „Bibliothek“ wird intensiv und gut genutzt, der reale Ort ist bekannt und attraktiv. Virtuell war die Bibliothek bisher über ihre Homepage, das Portal www.erftbib.de und den Onlinekatalog 24 Stunden erreichbar. Eine Kommunikation, eine Interaktion mit den Besuchern der virtuellen Angebote fand jedoch nicht statt. Seit Anfang 2010 ist das anders. **Im Rahmen des Projektes Lernort Bibliothek haben die acht Modellbibliotheken verschiedene Web 2.0-Angebote aufgebaut. Die STADT.BIBLIOTHEK ist auf Facebook zu finden, hat einen Twitter-Account und informiert ihre Kunden über einen Weblog.** Die Bibliothek hat sich auch virtuell geöffnet!

Die Leistung der STADT.BIBLIOTHEK kann sich sehen lassen. Trotz eines leichten Rückganges der Ausleihzahlen um 2,76% gegenüber dem Vorjahr, wurden die Ziele für das Jahr 2010 erreicht. Die Zahl der Klassenführungen konnte um 10% gesteigert werden, die Homepage wurde um den Punkt „Serviceangebote“ ergänzt, der Medienbestand konnte optimiert werden und das Projekt Lernort schafft spannende Veränderungen.

Die STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM ist realer Ort und virtuelle Welt. Sie erreicht ihre Kunden dort, wo diese sich gerne aufhalten – in der Mitte der Kreisstadt Bergheim und in der virtuellen Welt des Internet.

Ziele 2010 - Leistungsauftrag

Ziel 1 – Umsetzung des Konzeptes zum „Lernort Bibliothek“

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir sind dann mal lernen...

„Liebe Kunden! Wir möchten unseren Service für Sie verbessern! Daher bleibt die STADT.BIBLIOTHEK an folgenden Tagen wegen einer Fortbildung des Bibliotheksteams geschlossen...“. Über diese Information haben sich 2010 sicherlich nicht alle Kunden gefreut, doch ohne Schließung wäre eine Schulung für das gesamte Team nicht möglich gewesen. Wir haben als Ergebnis der fünf Fortbildungsmodule im Rahmen des Projektes Lernort nicht nur einen Facebook-Account angelegt, twittern und bloggen jetzt, wir haben auch viele wichtige Erfahrungen sammeln können.



„Lernen ist die Aneignung und konstruktive Veränderung von Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen durch Verknüpfung von vorhandenem Wissen mit neuen Informationen und Erfahrungen.“ (Definition der Projektbibliotheken: Lernen im Bibliothekskontext)

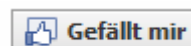


Stabi_Bergheim

Im Team der STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM sind fast alle Altersgruppen vertreten, die Altersspanne reicht von 17 bis 61 Jahren. Schon vor dem ersten Schulungstermin, der Einführung in das Thema Web 2.0, hatten wir einen Facebook- und Twitter-Account für die Bibliothek eingerichtet. Der erste Schritt war gemacht. Allerdings mussten wir gleich in der ersten Schulung lernen, dass die Schreibweise „STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM“ bei Facebook nicht gefunden wird, dass Statusmeldungen über Twitter (wir haben jetzt dieses oder jenes neue Buch im Bestand) einfach langweilig sind. Also haben wir das neue Wissen und die Erfahrungen genutzt und es besser gemacht. Die Bibliothek ist virtuell umgezogen, jetzt unter „Stadtbibliothek Bergheim“ zu finden und tatsächlich entstanden die ersten wirklichen Kommunikationen mit Nutzern der Plattformen.

„Lernen bedeutet Informationen zu teilen, zu kreieren, zu diskutieren und zu verknüpfen. Lernen bedeutet aktiv zu werden bzw. zu sein. Es setzt Neugier und Motivation beim Einzelnen voraus.“ (Lernen im Bibliothekskontext)

Das Thema Web 2.0 hat nach und nach das gesamte Team in Bergheim erfasst. Wir haben voneinander und miteinander gelernt und wir haben Regeln für den Umgang mit unseren neuen virtuellen Kommunikationskanälen aufgestellt. Ganz wichtig bei den ersten Schritten im Web 2.0 war für uns die Kommunikation mit den anderen Bibliotheken. Wir haben gefragt, diskutiert, ausprobiert und wieder verworfen. Keine Arbeitsgruppentreffen, Bibliothekskongresse oder andere Fortbildungen haben das Gefühl, einer Gemeinschaft anzugehören, so befördert wie das ständig wachsende Netzwerk der Bibliotheken im Web 2.0.



**„Ziel allen Lernens ist eine verbesserte Lebensqualität durch erweiterte Handlungsfähigkeit in gesellschaftlichem, beruflichem und privatem Kontext. Lernen ist ein lebenslanger, lebendiger Prozess, der zu einem reflektierten Verhältnis zu sich selbst, zu anderen und der Welt führt.“
(Lernen im Bibliothekskontext)**

Die Fortbildungsmodule haben uns im letzten Jahr nicht nur Facebook, Twitter und das Bloggen nahe gebracht, sie haben uns auch gezeigt, wie die Instrumente des Web 2.0 für die eigene Arbeit genutzt werden können. Wir nutzen den Google-Kalender, das Portal www.doodle.de für Termine, veröffentlichen die Protokolle der Dienstbesprechungen im internen Weblog.

Web 2.0 in den Alltag, beruflich aber auch privat, zu integrieren heißt, eine Beschleunigungstaste zu drücken. Kommunikation wird schneller und direkter. Wir reagieren auf Kommentare in der Freizeit und am Wochenende, wir posten auch nachts, während der Schließzeiten, immer wenn wir etwas Interessantes entdecken. Wir sind fast immer online.



Der Blog der STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM
Informativ, brandneu & frisch gedruckt!

Die Pflege der Portale muss in mehreren Händen liegen, um die Kommunikation

stetig zu halten. Web 2.0 in der Bibliothek braucht mehrere Verantwortliche. Schreibt jemand aus dem Team längere Zeit nicht, entsteht schnell ein Ungleichgewicht in den Posts. Jeder schreibt anders, legt einen anderen Fokus in die weitergegebenen Informationen.

Die Fortbildungen für das Team, deren Inhalte und Ergebnisse haben gezeigt, das „Lernort Bibliothek“ nicht nur die Funktion der Bibliothek für die Kunden beschreibt. Der Lernort, das Lernen hat bei uns stattgefunden. Wir haben im letzten Jahr selbst ganz intensiv erlebt, wie und wann man am besten lernt:

- wenn man sich öffnet
- wenn man Fehler machen darf
- wenn man miteinander diskutiert

Das Projekt Lernort Bibliothek geht weiter. 2010 haben die Modellbibliotheken die virtuelle Welt erobert, 2011 erlebt der reale Ort Bibliothek innenarchitektonische Veränderungen.

Mitte März 2011 werden in der STADT.BIBLIOTHEK die Ideen umgesetzt, die ein vom Land beauftragtes Architekturbüro in Form von Möbeln und markanten Elementen für alle Modellbibliotheken entwickelt haben. Bereits jetzt ist das Team der Bibliothek damit beschäftigt, die Bibliotheksräume auf den neuen Bereich in der ersten Etage vorzubereiten.



Ziel 2 – Steigerung der Bibliotheksführungen um 10% im Vergleich zum Vorjahr

Bibliotheksführungen haben das Ziel Kindern, aber auch Erwachsenen die Bibliothek, ihre Angebote und die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten näher zu bringen. Für die Kindergärten und Schulen hat die Bibliothek verschiedene Führungskonzepte für unterschiedliche Altersgruppen entwickelt, die modular aufeinander aufbauen.



Während die Vorschulkinder den ersten Kontakt zur Bibliothek mit einem **Bilderbuchkino** und vielen Spielen erleben, werden in der Grundschule Schätze gesucht, die Bibliothek mit einer **Rallye** erkundet und ein **Bibliotheksführerschein** gemacht. Die Schüler der weiterführenden Schulen erhalten Hilfestellung für die Recherche nach passender Literatur für Referatsthemen und lernen, wie man mit Hilfe des Onlinekatalogs die Medien im Bibliotheksbestand findet. Für die **Facharbeitsrecherche** ist wissenschaftliches Arbeiten erforderlich. Quellen müssen richtig zitiert werden, formale Anforderungen müssen eingehalten werden, die Literaturrecherche wird immer umfangreicher. Auch hier bietet die Bibliothek den Schulen ein Führungskonzept für die Oberstufenschüler an.



Klassenführungen sind aktive Leseförderung!

2009 wurden 95 Klassenführungen für Kinder und Jugendliche durchgeführt.

2010 erreichte die Bibliothek mit 104 Führungen ihr Ziel, diese Zahl um 10% zu steigern.

Insgesamt wurden 112 Bibliotheksführungen angeboten, davon 8 Führungen für Erwachsene.

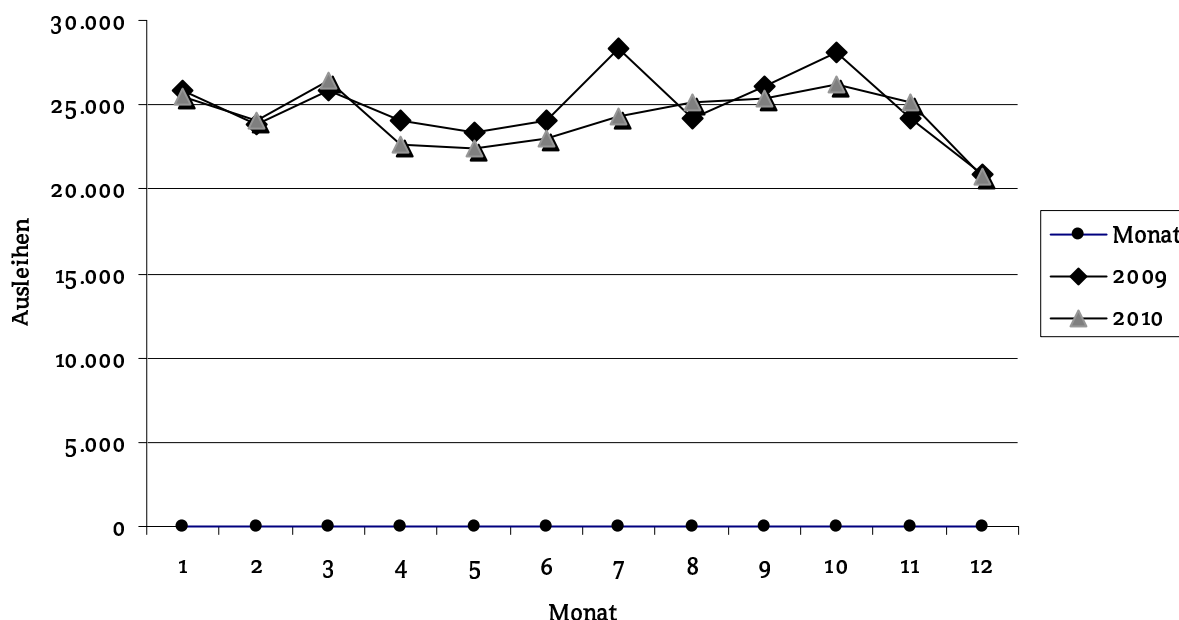
Während die Einführungen für Kinder und Jugendliche von den Schulen und Kindergärten individuell gebucht wurden, bot die Bibliothek für Erwachsene einen festen Termin an - „Treffpunkt Bibliothek“. An jedem ersten Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr konnten sich Interessierte ohne Voranmeldung erklären lassen, wie z. B. der Onlinekatalog funktioniert und wie man die Medien im Bestand findet. Aber auch andere Fragen zur Nutzung der Bibliothek und ihren Serviceleistungen konnten hier beantwortet werden. Das Angebot wurde allerdings trotz Werbung eher wenig genutzt. Die Erfahrung zeigt, dass Erwachsene ihre Fragen direkt in einem Gespräch klären möchten. Eine Führung für Erwachsene macht nur dann Sinn, wenn sich gezielt feste Gruppen anmelden (VHS-Kurse, erwachsene Schüler etc.).

Ziel 3 – Optimierung des Medienbestandes trotz sinkender finanzieller Ressourcen

Der Medienetat der STADT.BIBLIOTHEK dient der Anschaffung neuer und aktueller Medien. Bis einschließlich 2009 stand der Bibliothek jährlich zwischen 60.000 und 65.000 Euro Medienetat zur Verfügung. **2010 wurde der Etat aufgrund der Haushaltssituation zunächst auf 51.000 Euro gekürzt, nach Beschluss im Ausschuss für Wirtschaft, Liegenschaften und Finanzen vom 05.07.2010 jedoch auf 56.000 Euro erhöht.** Damit standen der Bibliothek zwar genügend Mittel zu Verfügung, um den Medienbestand zu aktualisieren, ein Ausbau des Bestandes war mit dieser Summe nicht möglich. Aufgrund der Spenden für den SommerLeseClub sowie einer Spende der Targobank für Reise-DVDs wuchs der Gesamtbestand von 49.808 Medien geringfügig auf **50.298 Medien (Stand 31.12.2010)** an.

Die sehr späte Genehmigung des Haushaltes der Kreisstadt Bergheim Mitte Juli 2010 hatte zur Folge, dass die Ausleihzahlen in der ersten Jahreshälfte stärker sanken als im Vorjahr. Der Doppelhaushalt 2008/2009 ermöglichte der Bibliothek 2009 bei der Anschaffung der Medien Kontinuität zu gewährleisten. Der starke Anstieg der Ausleihzahlen im Juli 2009 erklärt sich durch die hohe Beteiligung von Schülerinnen und Schülern am SommerLeseClub. Da die Ferien 2010 etwas später lagen, zeigen sich die Ausleihen des SLC erst im August 2010 durch einen geringfügigen Anstieg. Im Herbst erscheinen traditionell viele neue attraktive Medien. 2009 konnten aufgrund des höheren Medienetats hier sehr viel mehr Leserwünsche berücksichtigt werden als 2010. Auch dies zeigt sich durch einen Anstieg der Ausleihzahlen.

monatliche Entwicklung der Ausleihzahlen 2009 und 2010



Während der zur Verfügung stehende Etat um 6,67% sank, sah der Rückgang der Ausleihzahlen mit 2,67 % deutlich geringer aus. Die Etatlücken konnten zumindest im Kinder- und Jugendbereich durch die SommerLeseClub-Spenden aufgefangen werden.

Mit wechselnden monatlichen Ausstellungen im Eingangsbereich, der frontalen Präsentation neuer Medien in den Regalen und der konsequenten Erneuerung des Bestandes konnten die Ausleihzahlen 2010 stabilisiert, aber nicht gesteigert werden. Die Kunden der Bibliothek wünschen sich neue Medien, zusätzliche Angebote und den Ausbau der digitalen Medien. **Daher hat die STADT.BIBLIOTHEK den Bestand der Computerspiele durch Konsolenspiele für Wii und Nintendo DS ergänzt.** Die Konsolenspiele wurden noch 2010 angeschafft und ausleihfertig bearbeitet, seit Januar 2011 können sie auch ausgeliehen werden.

Wie begehrt diese Angebot ist, zeigt das ständig leere Regal, auf dem die Medien präsentiert werden.



Kinder- und Jugendbücher sowie Romane werden seit Jahren intensiv genutzt und ausgeliehen. Die Ausleihe der Sachbücher allerdings stagniert, während die Non-Book-Medien immer gefragter werden. Ratgeber, Bestsellertitel sowie Lern- und Schülerhilfen bestimmen den Sachbuchmarkt, das klassische Nachschlagewerk wird abgelöst durch kostenlose Datenbanken im Internet, die Informationen sofort und zu jeder Zeit verfügbar machen. **Von den Kunden gewünscht werden e-books, online abrufbare Dokumente, Hörbücher oder Filme. Auch dieser Teil der elektronischen Medien sollte in den nächsten Jahren den Medienbestand der Bibliothek ergänzen.**

Ein Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen versetzt die Bibliothek ab 2010 in die Lage den Online-Service zu erweitern: **Von Computern in der Bibliothek aus und von außerhalb ist jetzt der Zugriff auf Biographien, Länderinformationen, die Brockhaus Enzyklopädie und weitere Datenbanken möglich.** Kunden mit gültigem Bibliotheksausweis finden in den bereitgestellten Online-Datenbanken geprüfte und zitierfähige Informationen. Neben der **Online-Version der Brockhaus Enzyklopädie** können die Bibliothekskunden auf die in der Informationsbranche einzigartige Quelle der Biographischen Archive von **Munzinger** mit mehr als 37.000 Biographien von Personen aus Politik, Wirtschaft, Sport, Film, Literatur, Musik und Kultur zugreifen. Ebenfalls abrufbar sind die Datenbank „Länder“ mit wichtigen Daten und Fakten aller Staaten und internationalen Organisationen, die zeitgeschichtliche Datenbank „Chronik“ und die „Film“-Datenbank mit Kritiken aus der renommierten Zeitschrift „film-dienst“.

Ziel 4 –Implementierung der in der STADT.BIBLIOTHEK vorhandenen Serviceangebote als Unterpunkt auf die Webseite der Bibliothek

Die STADT.BIBLIOTHEK präsentiert sich und ihre Angebote über eine barrierefreie Homepage. Auf der Homepage fehlte bisher ein Überblick über die verschiedenen Führungen der Bibliothek für Tagesstätten, Schulen, Bildungspartner oder weitere Bildungseinrichtungen.

Unter der neuen Rubrik „Serviceangebote“ können alle Führungen für Bildungspartner und Kunden abgerufen werden: **Lesen und Lernen in Bergheim – natürlich mit der STADT.BIBLIOTHEK!**

Dieser Slogan steht für die Angebote der Bibliothek, die sich hier in einheitlicher Form präsentieren. Zielgruppen, Lerninhalte, Voraussetzungen für die Teilnehmer, die organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die Ansprechpartner werden genannt.

The screenshot shows the website 'STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM'. On the left is a navigation menu with links: Startseite, Frage & Antwort, **Serviceangebote**, Veranstaltungen, Medien, Für Kinder, Wir über uns, Impressum, Katalog & Konto, Erftbib & Auskunft, Formulare, Partner, Kontakt. Below the menu are the opening hours: Di. 11 - 18 Uhr, Mi. 12 - 19 Uhr, Do. 12 - 19 Uhr, Fr. 11 - 18 Uhr.

The main content area is titled 'Bibliotheksführungen' and describes the library's offerings. It is divided into four sections:

- Kleinkinder:** For preschool children at kindergartens, featuring a PDF 'Bist du auch lesekalisch'.
- Grundschulalter:** For 2nd and 4th graders, featuring PDFs 'Schatzsuche' and 'Bibliotheksführerschein'.
- Jugendliche:** For 5th and 6th graders, featuring a PDF 'Fit für die Bibliothek'.

An inset box on the right shows a flyer for 'Lesen & lernen in Bergheim' with the slogan 'natürlich mit der STADTBIBLIOTHEK!' and the title 'Bist du auch lesekalisch'. The flyer specifies the target group as 'Vorschulkinder der Kindertageseinrichtungen und deren Erzieherinnen' and describes the content as a guided tour of the library's media collection.

Zahlen, Daten, Fakten

Digitale Angebote – 24 Stunden Internet- und Online-Service

Über das Portal www.erftbib.de wurden im letzten Jahr **142.410 Suchen** gestartet, **692 Fernleihbestellungen** abgewickelt und **34 Anfragen über die DigiAuskunft** beantwortet. **438mal wurde ein Artikel aus dem Onlineangebot von Munzinger und Brockhaus abgerufen.** Die genannten Zahlen enthalten alle eine Steigerung zu den Ergebnissen aus 2009. Nur die Besuche der Homepage der Bibliothek sind im letzten Jahr gesunken. 43.000 Besuche wurden gezählt (2009 waren es noch 53.523 Besuche). Da viele Kunden inzwischen die Angebote im Web 2.0 nutzen, war zu erwarten, dass die Nutzung der eher statischen Informationen über die Homepage abnimmt. Der Wunsch nach mehr Kommunikation erfüllt sich nun über die sozialen Netzwerke, zudem fehlen eine Benachrichtigungsfunktion bei Neuigkeiten (News-Feed) sowie ein direkter Einstieg in die Katalog- und Lexikonsuche. Diese beiden Punkte sollen 2011 für die Homepage realisiert werden.

Medien und Kunden

Die **Ausleihzahlen gingen 2010 um 2,76% gegenüber dem Vorjahr zurück.** Damit verbunden ist ein Rückgang der Zahlen bei den aktiven Kunden (**5.363 Kunden - minus 4,47%**) und den Neuanmeldungen (**1.220 Neuanmeldungen - minus 11,34%**).

134 Medienkisten (plus 14,53%) für Schulen und Kindergärten mit 2.102 Medien wurden entliehen.

Auch wenn sich 2010 nicht so viele Kinder und Jugendliche an den LeseClubs der Bibliothek beteiligen, ist diese Form der Leseförderung enorm wichtig. Leselust statt Langeweile heißt es, wenn die Bibliothek in den Sommerferien zu den LeseClubs einlädt. Kinder brauchen immer wieder neue Impulse, möchten Entdeckungen machen. Die Ergänzung des Medienangebotes um Konsolenspiele ist daher genau der richtige Weg. 2011 wird die STADT.BIBLIOTHEK dieses neue Angebot durch Spielnachmittage für alle Altersgruppen ergänzen. Wir möchten unser Medienpotential nutzen und den Besuchern zeigen, was die Konsolenspiele alles können und was man über das Spielen lernen kann. Erfreulicherweise stieg der Anteil der aktiven Kunden über 60 Jahre von 6% auf 7,7% an. **Die älteste aktive Leserin feiert 2011 ihren 90. Geburtstag.**

Trotz angespannter Haushaltslage konnte der Medienbestand durch Spenden und Sponsoren geringfügig auf **50.298** ausgebaut werden. Während die Ausleihzahlen eher stagnieren, stieg die Zahl der Rechercheanfragen stark an. **16.775mal nahmen Kunden die persönlichen Informationsdienstleistungen der Bibliothek vor Ort in Anspruch (plus 40%).**

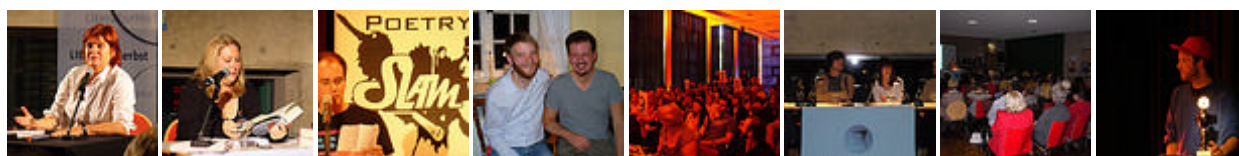
Veranstaltungen

Im Jahr 2010 wurden **977 Veranstaltungen und Führungen** mit insgesamt **8.781 Besuchern** in oder mit der STADT.BIBLIOTHEK als Kooperationspartner durchgeführt. 28 Veranstaltungen richteten sich an Kinder und Jugendliche, 27 Veranstaltungen wurden den Erwachsenen angeboten. 112 Führungen wurden insgesamt durchgeführt und in 810 Veranstaltungen engagierten sich die 23 aktiven Vorlesepaten der Bibliothek.

Am **SommerLeseClub** beteiligten sich **373 Kinder und Jugendliche**, 217 erhielten das begehrte Zertifikat (für drei oder mehr gelesene Bücher). **126 Grundschüler machten beim JuniorleseClub mit** und 94 von ihnen konnten sich am Ende der Sommerferien über das Zertifikat freuen.



2010 waren so viele Veranstaltungen vor Beginn ausgebucht, wie noch nie: die Lesung mit Christine Westermann im Rahmen des LiteraturHerbst Rhein-Erft, die Veranstaltung „Tragbare Texte“ in der Weinstube, die Lesung mit der Bestsellerautorin Kerstin Gier.



Ausbildung und Praktika

12 Praktikanten, darunter eine Fachhochschulpraktikantin schnupperten 2010 Bibliotheksluft. Die Praktikumsdauer variierte von 2-4 Wochen, unsere Bachelor-Studentin unterstützte uns vier Monate. Im August 2010 hat ein **neuer Auszubildender** bei uns angefangen. **Markus Langer** kommt aus Düren und macht eine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien und Information (FAMI).

Sandra Mößner, ehemalige Auszubildende, hat Ende Juni 2010 mit Bravour ihre Abschlussprüfung bestanden und darf sich jetzt FAMI nennen. Herzliche Glückwünsche!

Sponsoren und Buchpaten

Ohne die Unterstützung durch Sponsoren könnten die LeseClubs der STADT.BIBLIOTHEK nicht stattfinden. Der Ankauf neuer Jugendromane, attraktive Preise für die Abschlussveranstaltung des SommerLeseClubs, Getränke und Snacks werden durch Sponsoren finanziert. Daher geht an dieser Stelle ein **herzliches Dankeschön an die zahlreichen Sponsoren und Partner des SommerLeseClubs und des JuniorLeseClubs. 29 Buchpaten** übernahmen wieder die Patenschaft für zahlreiche neue SommerLeseClub Bücher. Über eine **Medienspende der Targobank** konnte die STADT.BIBLIOTHEK 24 neue Reise-DVDs einkaufen. Die DVDs ergänzen einen umfangreichen Bestand an gedruckten und audiovisuellen Reiseführern.

Die Sponsoren des SLC 2010:

Albemarle/Martinswerk

Autohaus Spielvogel

BM.CULTURA

Buchhandlung Alte Torwache/Moewes

dm-Drogeriemarkt

Eiscafé Campo

Fischer Verlag

Hit

Möbel Hausmann

RWE Power AG

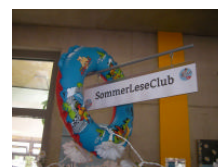
Stern-Apotheke

TOKYOPOP Verlag

Volksbank Erft eG

Zoologischer Garten Köln

und zahlreiche Buchpaten



Projekt 2011 „Sehen – Spielen – Entdecken: Virtuelle und reale Entdeckertouren in der Bibliothek“

Im März 2011 wird der neue Lernbereich in Bergheim realisiert und aufgebaut. Im Anschluss daran möchte die STADT.BIBLIOTHEK diesen Bereich mit Leben füllen und mit realen und virtuellen Angeboten bewerben.

Hier setzt das Projekt **Sehen – Spielen – Entdecken: virtuelle und reale Entdeckertouren** ein. 2011 wird das Thema Spiel, das spielerische Lernen im Vordergrund stehen um den Lernbereich zu testen, zu entdecken, bekannt zu machen. Dazu gehören auch die bereits genannten Spielnachmittage mit Wii-Spielen aus dem neuen Medienangebot. Die Bibliothek hat gezielt Spiele eingekauft, die Konzentration fördern sowie vernetztes Denken und Koordination schulen. Als kulturelle Bildungsinstitution will die Bibliothek Medienkompetenz fördern. Bisher werden elektronische Medien wie zum Beispiel CD-ROMs nur für die Ausleihe angeboten. Die Konsolenspiele sind sehr häufig Spiele für mehrere Personen. Man kann Sportarten simulieren, miteinander singen, Fantasiewelten entdecken, Rätsel lösen. Aus diesem Grund eignen sie sich ideal für Spielveranstaltungen mit allen Altersgruppen.

Der neue Lernbereich besteht aus Möbeln, Gestaltungselementen und elektronischen Angeboten. Das Projekt „Sehen – Spielen – Entdecken“ will den Weg zum realen Lernort weisen, den Kunden aber auch mit virtuellen Angeboten das Entdecken und Lernen erleichtern.

Ausblick und Zielsetzungen für 2011

„Die Hauptaufgabe der Bibliotheken ist, Wissen zu verbreiten. Über welche Kanäle spielt eine untergeordnete Rolle.“ (BID-Präsidentin Claudia Lux)

Die Bibliothek – ein realer Ort und eine virtuelle Welt – der Titel des Jahresberichtes 2010 macht deutlich, dass sich Bibliotheken in den nächsten Jahren immer stärker auch die virtuelle Welt erschließen müssen. Die Bibliothek macht ihre Angebote an dem Ort, an dem sich ihre Kunden aufhalten. Diese nutzen das Haus als Treffpunkt, zum Lernen, zum Spielen, Entdecken, für die Recherche nach Informationen, für die Ausleihe von Medien, für die Aneignung von Wissen.

Die Besucherzahlen der Bibliotheken sind enorm. Die Besucherinnen und Besucher schätzen die Aufenthaltsqualität, die vielen Informationsangebote, die Bibliothek als Kommunikationsort. Wenn es um das Thema Kommunikation geht, gehören die sozialen Netzwerke, das Web 2.0, unbedingt dazu. Laut einer Umfrage des Marketingspezialisten eCircle aus dem Jahr 2010 sind über 60% der deutschen Internetnutzer in einem sozialen Netzwerk präsent. Die Experten sind sich einig, dass diese Zahlen steigen werden. Als Modellbibliothek im Projekt Lernort Bibliothek hat die STADT.BIBLIOTHEK erneut innovative Wege beschritten. Auch wenn sich die Kommunikation mit den Kunden, die Möglichkeit des Wissenstransfers über Web 2.0 Portale noch in den Anfängen befindet, **wir sind dort, wo sich unsere vorhandenen und zukünftigen Kunden aufhalten.**

Diese Ziele haben wir uns für das Jahr 2011 vorgenommen:

- Optimierung der Bibliotheksangebote im Web 2.0
- Umsetzung der innenarchitektonischen Elemente aus dem Projekt Lernort Bibliothek
- Umsetzung des Projektes „Sehen – Spielen – Entdecken: Virtuelle und reale Entdeckertouren in der Bibliothek“ – ein Folgeprojekt zu Lernort Bibliothek
- Bewerbung und Intensivierung der Nutzung der neuen virtuellen Datenbanken (Munzinger Archiv, Brockhaus)

Die Bibliothek ist nicht nur realer Ort und virtuelle Welt, die Bibliothek besteht auch aus einem sehr engagierten Team. 2010 hat dieses Team eine von allen geschätzte Kollegin verloren. Der plötzliche Tod von Hedwig Gerlofsma hat uns tief erschüttert. Ihr Wirken bleibt unvergessen, ihre Person ist in unseren Gesprächen untereinander und mit unseren Kunden lebendig.

Damit die Bibliothek sich innovativ weiter entwickeln kann, braucht sie Unterstützer! Politik, Verwaltung, Sponsoren, Bildungspartner, Kunden, „Fans“, „Follower“, Blogger – ihnen allen gilt der Dank der Bibliothek! Ohne die vielfältigen Anregungen, kritischen Fragen, positives Feedback und die zahlreichen Spenden wäre diese Leistung nicht zu schaffen.

Rita Höft und das Team der STADT.BIBLIOTHEK.BERGHEIM
März 2011

Jahresstatistik 2010 im Überblick

	Hauptstelle	Ahe
Bestand		
Sachliteratur	20.169	1.201
Romane	7.851	1.316
Kinder- u. Jug.lit.	11.338	2.036
Hörbücher	3.418	113
Videos	127	205
DVDs	2.659	95
Musik-CDs	2.054	0
Elektronische Medien	1.384	68
Spiele	241	0
Karten	29	0
Zeitschriftenhefte	1.028	0
Gesamt	50.298	5.034
Ausleihen		
Sachliteratur	45.866	27
Romane	40.210	30
Kinder- u. Jug.lit.	61.750	625
Hörbücher	40.910	23
Videos	724	226 Videos +DVDs
DVDs	58.599	0
Musik-CDs	21.132	0
Elektronische Medien	7.940	83
Spiele	2.279	0
Karten	25	0
Zeitschriften	11.217	0
Gesamt	290.652	1.014
VORJAHR	298.896	941
Steigerung in %	-2,76	7,76
Umsatz *	5,8	0,2
Besucher	100.668	1.209
Leser		
aktiv	5.363	nicht ermittelt
neu	1.220	27
Öffnungszeiten		
wöchentlich	31 Std.	6 Std.
gesamt	1.518	228

Zur Erläuterung:

* Umsatz = Ausleihen im Verhältnis zum Bestand (Indikator für Nutzungsgrad des Bestandes)